

Jahresbericht 2021 Stellenleiterin Franziska Amrein

Jetzt, da ich meinen Beitrag für den Jahresbericht 2021 schreibe, ist es Februar, die Sonne lässt die ersten Blumen spriessen und die Vögel jubilieren dem Frühling entgegen. Die Menschen verspüren nach der langen schweren Zeit wieder Hoffnung, dass die Pandemie bald vorbei sein könnte. Allorts wurde im letzten Jahr geimpft und getestet, was auch in der Wegbegleitung ein grosses Thema war. Wir mussten uns mit Gesundheit, Krankheit und auch dem Sterben auseinandersetzen und es wurde uns dabei bewusst, wie unendlich kostbar das Leben doch ist.

Trotz der widrigen Umstände konnten die meisten laufenden Begleitungen weitergeführt werden und neue Einsätze wurden aufgegleist. Die Anmeldungen von Hilfesuchenden kamen im letzten Jahr vor allem von Menschen mit psychischen Belastungen oder waren von Altersfragen und Entlastung von Angehörigen geprägt. Zum letzteren Thema konnten Kontakte mit der Versorgungsregion Laufental im Bereich Altersfragen und der neuen Kontaktstelle der Pro Senectute geknüpft werden, was für uns eine Bereicherung darstellte.

Anfangs 2021 waren einige Treffen wie zum Beispiel die Supervision der Freiwilligen nicht erlaubt, so dass wir die erste Supervision im 2021 digital anboten – was zwar genutzt wurde, aber nicht auf großen Zuspruch stieß, so dass wir den Gedanken an eine eventuelle, digitale Weiterbildung für die Begleitpersonen nach einer Umfrage wieder fallen ließen. Im Herbst konnte stattdessen ein halbtägiger Freiwilligenanlass mit einem Referat und Unterlagen der Pro Senectute zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag stattfinden mit anschließendem, feinem Mittagessen im Restaurant s`Zäni in Breitenbach.

Der Schutz der Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sowie der begleiteten Menschen hatte für uns auch im 2021 oberste Priorität. Einige Begleitungen mussten ausgesetzt werden oder wurden per Telefon oder draussen bei einem Spaziergang weitergeführt –

natürlich mit den vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen. Gemeinsam mit den Freiwilligen und dem Vorstand musste immer wieder neu besprochen werden, was in der Begleitarbeit möglich und sinnvoll wäre.

Ein großes Dankeschön an unsere Freiwilligen und dem Vorstand der Wegbegleitung dafür, dass sie im letzten Jahr viele frohe Augenblicke bereiten konnten und durch schwierige Zeiten begleitet haben!

Freiwilligenarbeit

Im Laufe des Jahres 2021 leisteten insgesamt 36 ausgebildete, freiwillige Helferinnen und Helfer insgesamt ca. 1720 Stunden Arbeitszeit (im Laufental 930 Std. – Dorneck-Thierstein 550 Std.), davon im direkten Einsatz (beide Kantone): 1480 Stunden. Für Supervision, Einführungskurs und Freiwilligenanlass: 240 Stunden.

Zahlen und Fakten im laufenden Jahr

2019 2020 2021

Anzahl Begleitpersonen im Jahr	41	36	36
Anzahl Begleitungen total im Jahr	51	41	40
... davon vom Vorjahr übernommene	24	27	27
...Begleitungen Stand Dezember	41	22	25
Abgeschlossene Begleitungen /Todesfälle	16	19	15
Zuweisungen /Anfragen	41	19	31
Vermittelte Zuweisungen /Anfragen	19	14	13
Unvermittelbare oder weitervermittelte Anfragen *	22	5	18
Auf Einsatz wartende Begleitpersonen	9	4	6
Pausierende Begleitpersonen	2	11	10

* Unvermittelbare Anfragen sind Anfragen, die zurückgezogen werden, nicht unserem Angebot entsprechen, für die keine Kapazitäten vorhanden sind, in sehr entlegenen Ortschaften gewünscht werden, keine Vereinsmitgliedschaft besteht oder die nur der Vorsondierung dienen. Die Anfragen werden meist durch die Stellenleiterin an geeignete Stellen weitervermittelt.

Aus welchen Gemeinden kamen die Begleitpersonen?

Laufen 8	Dornach 3	Breitenbach 4	Hochwald 1
Zwingen 2	Büsserach 2	Flüh 2	Kleinlützel 1
Grellingen 1	Ettingen 1	Brislach 2	Fehren 1
Büren 2	Blauen 1	Zullwil 1	Wahlen 1
Burg 1	Himmelried 1		Nunningen 1

In welchen Gemeinden fanden die Begleitungen statt?

Dornach 3	Laufen 8	Zwingen 2	Breitenbach 9
Burg 1	Liesberg 1	Blauen 1	Kleinlützel 1
Nunningen 1	Büsserach 3	Erschwil 1	Büren 4
Brislach 2	Hofstetten 1		St. Pantaleon 1
Seewen 1			

Supervision für die Freiwilligen

Eine professionelle Beleuchtung der Arbeit der Begleitpersonen ist uns wichtig. In der 4-mal jährlich stattfindenden Supervision ist die Möglichkeit gegeben, die Begleitungen differenziert anzuschauen und das eigene Verhalten zu reflektieren. Glücklicherweise konnten im 2021 alle Supervisionstreffen (erstes Treffen digital) stattfinden, was von den Teilnehmenden sehr geschätzt wurde, da auch genügend Raum für Gespräche bezüglich der Bewältigung von Angst und Unsicherheiten gegeben war. Lucia Hauser ist seit 2018 als Supervisorin in der Wegbegleitung tätig. Mit viel Einfühlungsvermögen führte sie unsere Begleitpersonen durch dieses besondere Jahr, was als sehr stützend und motivierend empfunden wurde.

Einführungskurs

Im vergangenen Jahr konnte im August/September wieder ein kleiner Einführungskurs stattfinden. Es nahmen vier Personen daran teil und zwei Personen haben sich nach Abschluss für die Mitarbeit in der Wegbegleitung entschieden.

Der Weiterbildungstag

Die aufs Frühjahr 2021 verschobene, ganztägige Fortbildung der Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein musste wegen der unsicheren Lage und geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden. Dafür konnten wir den Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern am 1. Dezember einen halbtägigen Freiwilligen-anlass mit einem Referat der Pro Senectute anbieten. Das Thema der Fortbildung lautete: «Pflegevereinbarung und Vorsorge-auftrag» mit dem Referenten Herr Michael Hensel. Danach hatten die Teilnehmerinnen Zeit sich während dem Mittagessen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Franziska Amrein

Laufen, Februar 2022